

Telefon: 0 233-82660  
Telefax: 0 233-28977

**Kulturreferat**  
NS-Dokumentationszentrum  
München  
Lern- und Erinnerungsort zur  
Geschichte des Nationalsozialismus  
KULT-Doku

**NS-Dokumentationszentrum München**  
**Zusätzlicher Stellenbedarf**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16792**

Anlage:  
Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates

**Beschluss des Kulturausschusses vom 07.11.2019 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Stellenplan des NS-Dokumentationszentrums München wurde von der Vollversammlung des Stadtrats vom 28.05.2014, knapp ein Jahr vor der Eröffnung des Hauses, im Rahmen des vorgelegten Betriebskonzeptes genehmigt. Seit der Eröffnung vor gut viereinhalb Jahren hat sich, auch anlässlich einer kürzlich durchgeführten Organisationsberatung, gezeigt, dass es dringenden zusätzlichen Personalbedarf gibt.

Es handelt sich bei den nachstehend aufgeführten Aufgaben um freiwillige Daueraufgaben. Der Bedarf wird durch neue Aufgaben, aber auch quantitative Aufgabenausweitungen ausgelöst.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Stellenbedarf

2.1 Neue Aufgabe „Digitales Kuratieren“

2.1.1 Geltend gemachter Bedarf [in Stellen-Vollzeitäquivalenten (Stellen-VZÄ)]

Für die neue Aufgabe wird eine neue Stelle im Umfang von 1 VZÄ, voraussichtlich in E13 TVöD, benötigt.

2.1.2 Bemessungsgrundlage

Die Digitalisierung hat unsere Wahrnehmung und Lebensweisen massiv verändert. Die Verbreitung und Verarbeitung von Informationen wie auch die Speicherung und der Transfer von Wissen sind einem ständigem Wandel und kontinuierlicher Ausweitung unterworfen. Diese Entwicklung stellt Museen und Bildungsorte vor große Herausforderun-

gen. Sie müssen auf die technologischen Neuerungen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen eingehen und eigene Wege und Strategien in der digitalen Welt entwickeln. Für das NS-Dokumentationszentrum München mit seiner im Entstehen begriffenen Dependance im ehemaligen Zwangsarbeiterlager Neuaubing bedeutet das, dass wir digitale Kompetenz in unsere Ausstellungen gezielt einbringen wollen. Besonders für den wichtigen Bereich der partizipativen Ausstellungsgestaltung sind digitale Medien von großer Bedeutung. Wir wünschen uns für diese Stelle eine Kuratorin bzw. einen Kurator, die/der neben historischem Wissen Erfahrung und Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien im Ausstellungswesen mitbringt, Online-Ausstellungen mit großer (und internationaler) Sichtbarkeit kuratiert und neue Ausstellungs- und Vermittlungsplattformen entwickelt, die digitale und reale Welten sensibel verbinden. Dazu zählt auch der Bereich der Verknüpfung analogen Wissens (Archive) mit digitalen Foren und umgekehrt.

Bei der Aufgabe handelt es sich um strategisch-konzeptionelle Tätigkeiten, die nicht mit den herkömmlichen Methoden (z. B. unter Verwendung von Fallzahlen, Arbeitsmengen oder mittleren Bearbeitungszeiten) bemessen werden können. Mit Blick auf die Aufgabe, sowohl bestehende als auch zukünftige Ausstellungen in das Digitale Zeitalter zu überführen, darüber hinaus auch den Entwicklungsprozess der Dependance am Ort eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Neuaubing intensiv und aktiv zu begleiten und zudem gänzlich eigenständige Formate für Online-Ausstellungen zu entwickeln und umzusetzen, wird eine unbefristete Vollzeitstelle im Umfang von 1 VZÄ und einer voraussichtlichen Einwertung in E13 TVöD als notwendig gesehen.

Das methodische Klärungsgespräch hat stattgefunden; die vereinbarte Methode zur quantitativen Personalbedarfsermittlung wurde angewandt.

## 2.2 Neue Aufgabe „Teamassistenz“

### 2.2.1 Geltend gemachter Bedarf (in Stellen-VZÄ)

Für die neue Aufgaben wird eine neue Stelle im Umfang von 0,5 VZÄ, voraussichtlich in E9a TVöD, benötigt.

### 2.2.2 Bemessungsgrundlage

Das NS-Dokumentationszentrum hat im Zeitraum Januar bis August 2019 eine Organisationsberatung mit dem Personal- und Organisationsreferat, P 3.32, durchgeführt. Dabei wurden unter anderem alle Aufgaben erhoben, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten festgelegt und die Aufbaustruktur optimiert.

Als ein wichtiges Optimierungspotential wurde die Entlastung von Teilen des Kollegiums sowie des Büros der Direktion durch eine Teamassistenz identifiziert. Durch die Aufgabenerhebung zeigte sich deutlich, dass im gesamten Team, aber insbesondere von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Qualifikationsebenen 3 und 4, Arbeiten wie das

Einholen von Bildrechten, das Organisieren von Transporten sowie zahlreiche administrative Aufgaben im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressespiegel, Einladungs- und Flyerversand...) mit übernommen werden, die weder ihrer Aufgabenbeschreibung noch ihrer Einwertung entsprechen. Diese Aufgaben sind sehr wichtig und müssen deshalb erledigt werden, was aber aufgrund mangelnder Kapazitäten auch durch andere besser oder leichter erfolgen kann. Außerdem wurde herausgearbeitet, dass es Aufgaben gibt, die nicht spezifisch nur in einem oder für einen Teilbereich anfallen, sondern eher allgemeiner bzw. teamübergreifender Art sind. Auch diese werden aktuell aus Mangel an Alternativen zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen.

Die gemeinsame Analyse mit dem POR hat ergeben, dass diese Aufgaben sehr gut von einer Kraft in der 2. Qualifikationsebene übernommen werden können und dass angesichts der aktuellen Größe des Teams (21 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) eine solche Stelle im Umfang von 0,5 VZÄ auf jeden Fall angemessen ist. Dies würde zu einer starken Entlastung des Teams führen und bewirken, dass wieder eine Konzentration auf die eigentlichen, aufgaben- und einwertungsentsprechenden, Themen erfolgen kann.

Die Dienststelle bestätigt, dass vor der Geltendmachung zusätzlicher Kapazitätsbedarfe die Geschäftsprozesse modelliert und optimiert wurden.

Das methodische Klärungsgespräch hat stattgefunden; die vereinbarte Methode zur quantitativen Personalbedarfsermittlung wurde angewandt.

## 2.3 Quantitative Aufgabenausweitung „Digitale Kommunikation“

### 2.3.1 Aktuelle Kapazitäten

Aktuell sind 0,5 VZÄ in E11 TVöD für die Aufgabe eingesetzt.

### 2.3.2 Zusätzlicher Bedarf

Die Stelle soll um weitere 0,5 VZÄ auf eine volle Stelle aufgestockt werden.

### 2.3.3 Bemessungsgrundlage

Die Bedeutung digitaler Medien nimmt in der Kommunikation mit den Zielgruppen eine immer wichtigere Position ein. In Anbetracht der großen Diversität der bisherigen, aber auch zukünftiger neuer Zielgruppen des Hauses ist es wichtig, eine große Bandbreite an geeigneten Formaten und Kommunikationswegen anbieten zu können. Das bisherige Angebot des NS-Dokumentationszentrums München musste in diesem Bereich grundlegend neu überdacht, konzipiert und umgesetzt werden. Deshalb wurde zum 01.12.2018 eine neue Stelle „Digitale Kommunikation“ (0,5 VZÄ) geschaffen und durch Einzug einer Stelle mit ebenfalls 0,5 VZÄ finanziert.

Seit Schaffung der Stelle konnte ein YouTube-Kanal implementiert sowie eine intensivere und qualitativere Bespielung der bereits bestehenden Facebook-, Twitter- und Instagram-Accounts erreicht werden. Neue Vermittlungsformate wie ein Instawalk durch das ehem. Parteiviertel im Rahmen des Kunstarealfests 2019 oder eine Twitter-Aktion zum Internationalen Museumstag 2019 konnten mit Erfolg erprobt und durchgeführt werden. Seit Januar 2019 ist bereits ein Anstieg der Followerzahlen auf Facebook (36%), Instagram (35%) und Twitter (29%) zu verzeichnen.

Wichtig für die Aufgabe ist eine nun intensive und beständige Auseinandersetzung und Kommunikation mit den unterschiedlichen Communities auf den verschiedenen Kanälen. Zielgruppenspezifische Inhalte, Aktualität, Interaktivität und Krisenmanagement sind dafür wichtige Faktoren. Des Weiteren ist eine stetige Analyse der eigenen Accounts sowie die Beobachtung der Aktivitäten externer Accounts erforderlich. Wichtig ist ebenfalls, die Vernetzung zu anderen städtischen und nichtstädtischen Institutionen im Bereich der Online Kommunikation noch weiter auszubauen.

Um diese Arbeit professionell, zielführend und wirksam durchführen zu können, ist die Konzeption und Umsetzung einer Social Media Strategie sowie einer ganzheitlichen digitalen Strategie notwendig.

Darunter fällt auch der Online-Auftritt des Hauses, der durch das sich stetig veränderte Medienverhalten der Gesellschaft laufend angepasst und intensiviert werden muss. Das betrifft sowohl verstärkt die Website des NS-Dokumentationszentrums München, den geplanten Blog, Einträge auf externen Plattformen als auch die Bereiche Newsletter- und Online-Marketing.

Auch im Rahmen der unter Ziffer 2.2 genannten Aufgabenerhebung zeigte sich, dass die Stelle im aktuellen Umfang nicht ausreicht, um die o. g. Aufgaben mit der gebotenen Qualität und Ernsthaftigkeit wahrzunehmen, sondern auf eine volle Stelle aufgestockt werden muss.

Die Dienststelle bestätigt, dass vor der Geltendmachung zusätzlicher Kapazitätsbedarfe die Geschäftsprozesse modelliert und optimiert wurden.

Das methodische Klärungsgespräch hat stattgefunden; die vereinbarte Methode zur quantitativen Personalbedarfsermittlung wurde angewandt.

## 2.4 Alternativen zur Kapazitätsausweitung

### - Neue Aufgaben „Digitales Kuratieren“

Ohne die Stellenzuschaltung kann der unter Ziffer 2.2 beschriebene wichtige Aspekt des Ausstellungskuratierens und Vermittelns nicht abgedeckt und angeboten werden: Abgesehen von den nicht vorhandenen Kapazitäten kann die Aufgabe auch aufgrund des hoch spezialisierten Anforderungsprofils nicht vom bestehenden Team übernommen werden. Da es sich zudem um einen eng mit der Weiterentwicklung des Hauses und seiner Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte verzahnten Themenkomplex handelt, ist auch das Abdecken über einen Werk- oder Dienstleistungsvertrag nicht empfehlenswert.

### - Neue Aufgabe „Teamassistenz“

Ohne die beantragte Kapazitätsausweitung müssen die unter 2.3. Aufgaben auch weiterhin von den bisher damit beschäftigten Personen übernommen werden mit der Konsequenz, dass sie für andere, ihrer Einwertung eigentlich entsprechenden Aufgaben nicht zur Verfügung stehen.

### - Quantitative Aufgabenausweitung „Digitale Kommunikation“

Ohne die Aufstockung der aktuell halben Stelle auf ein Vollzeitäquivalent wird das wichtige Feld der digitalen Kommunikation bei Weitem nicht wie unter 2.4 beschrieben umgesetzt werden können, was für eine moderne internationale Einrichtung wie das NS-Dokumentationszentrum bedeuten würde, dass nicht zielgruppengerecht und zeitgemäß kommuniziert werden kann und so deutliche Potentiale in der Reichweite der Tätigkeit des NS-Dokumentationszentrums brachliegen.

## 2.5 Zusätzlicher Büroraumbedarf

Der unter Ziffer 2.1 bis 2.3 beantragte zusätzliche Personalbedarf im Umfang von gesamt 2 VZÄ im Bereich des NS-Dokumentationszentrums soll ab dem 01.01.2020 dauerhaft in den Verwaltungsgebäuden des Kulturreferats an den Standorten Max-Mannheimer-Platz 1 und Richard-Wagner-Straße 5 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Kulturreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

### 3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

#### 3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten</b>	152.365 € ab 2020	4.000 € in 2020	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*	150.765 €		
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	1.600 €		
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)		4.000 € in 2020	
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
<b>Nachrichtlich Vollzeitäquivalente</b>	2		

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

\* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

\*\* ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

#### 3.2 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Durch die Stellenzuschaltungen ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann:

- „Digitales Kuratieren“ (Ziffer 2.1):  
Durch die Stellenzuschaltung kann das NS-Dokumentationszentrum sein Ausstellungs- und Vermittlungsangebot wesentlich erweitern und sich neue nationale und internationale Zielgruppen erschließen.
- „Teamassistenz“ (Ziffer 2.2):  
Durch die Stellenzuschaltung ergibt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Qualifikationsebenen 3 und 4 eine Entlastung, die diese verwenden können, um sich verstärkt ihren originären und einwertungsgemäßen Aufgaben widmen zu können.
- „Digitale Kommunikation“ (Ziffer 2.3):  
Durch die Stellenaufstockung kann den Anforderungen an eine zeit- und zielgruppengerechte und dem digitalen Zeitalter angemessene Kommunikation entsprochen werden.

### 3.3 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel sollen nach positiver Beschlussfassung in den Haushaltsplan 2020 ff. aufgenommen werden.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Kulturreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2020; siehe Nr. 17 der Liste der geplanten Beschlüsse des Kulturreferats.

### 4. Abstimmungen

Das Personal- und Organisationsreferat, das Kommunalreferat sowie die Stadtkämmerei haben die Vorlage mitgezeichnet.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum und Valentin-Karlstadt-Museum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Von den Ausführungen zum notwendigen Stellenbedarf des NS-Dokumentationszentrums wird Kenntnis genommen.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die für die Einrichtung der Arbeitsplätze einmalig erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 4.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
3. Das Kulturreferat wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 82.680 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat (Personal) anzumelden.  
Das Kulturreferat wird beauftragt, die Einrichtung einer Stelle „Digitales Kuratieren“ (1,0 VZÄ) sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
4. Das Kulturreferat wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 32.465 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat (Personal) anzumelden.  
Das Kulturreferat wird beauftragt, die Einrichtung einer Stelle „Teamassistentz“ (0,5 VZÄ) sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
5. Das Kulturreferat wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 37.220 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat (Personal) anzumelden.  
Das Kulturreferat wird beauftragt, die Aufstockung der Stelle „Digitale Kommunikation“ (0,5 VZÄ) beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
6. Das Produktkostenbudget 36251100 „NS-Dokumentationszentrum München“ erhöht sich ab dem Haushaltsjahr 2020 dauerhaft um 152.365 €, davon sind 152.365 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget), und darüber hinaus im Haushaltsjahr 2020 einmalig um weitere 4.000 €, davon sind 4.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
7. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die beantragten Stellen keinen zusätzlichen Büroraumbedarf auslösen.
8. Das Kulturreferat wird beauftragt, den Stadtrat bzgl. der strategisch-konzeptionellen Aufgaben gem. Ziffer 2.1 und 2.3 des Vortrags des Referenten nach Ablauf von 3 Jahren nach Stellenbesetzung erneut zu befassen. Die tatsächlich erreichten Effekte und Ziele sind darzustellen sowie zu begründen, ob und ggf. in welchem Umfang die zusätzlichen Stellen dauerhaft benötigt werden.
9. Die Ziffer 8 unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an GL-1  
an GL-2 (4x)  
an die Stadtkämmerei HA II/3  
an die Stadtkämmerei HA II/12  
an das Kommunalreferat  
an das Personal- und Organisationsreferat  
an das NS-Dokumentationszentrum München (3x)  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....  
Kulturreferat